

**Die Schuhversorgung.** In der Sonntag unter dem Vorsitze des Präsidenten kais. Rates Gollerstepper stattgefundenen Generalversammlung des Vereins österreichischer Schuhwarenhändler erstattete Direktor Klausner einen Bericht über die Lage des Schuhhandels, worin er sagte: Wir haben kein Oberleder, kein Sohlenleder und keine Schuhe. So lange man noch Schuhe im neutralen Auslande kaufen konnte, hat man es aus valutarischen Gründen nicht gestattet. Dank der Intervention des Landesinspektors Heindl wurden die Schuhhändler wenigstens für die Abgabe der Volksbekleidung herangezogen. Nun ist eine Mittelstandsaktion im Zuge, und es sollen die höherwertigen Schuhe an die Schuhabgabestellen zur Verteilung gebracht werden. Es handelt sich um große Quantitäten, ein Teil ist bereits in der Fabrikation, und es ist zu hoffen, daß diese Schuhe bereits im Frühjahr in den Handel kommen. Notwendig wäre eine Erweiterung der Freiliste und beabsichtige das Volksbekleidungsamt, die Hauschuhe freizugeben. Der Schuhhandel erwarte auch die Freigabe der Schuhe mit Holzsohlen, denn hier sei ein Hamstern nicht zu befürchten. Auf eine Anregung zur Gründung einer Einkaufsgenossenschaft erwiderte der Präsident des Wirtschaftsbandes der Lederverarbeitenden Gewerbe, Herr Knöpfelmacher, daß diese Genossenschaft jetzt kein Tätigkeitsfeld hat, da während des Krieges an einen Einkauf im Auslande kaum zu denken sei.